

# BÜRGERBETEILIGUNG STADTPARK



Die Beteiligungs-Aktionen und die Dokumentation wurden durchgeführt und erstellt von fint - Gemeinsam Wandel gestalten



## HINWEIS ZUR AUFARBEITUNG DES FEEDBACKS IM RAHMEN DER BUGA-BÜRGERBETEILIGUNG

- In die Auswertung der BUGA-Bürgerbeteiligung sind sowohl die schriftlichen Rückmeldungen der Bürger\*innen (in Form von ausgefüllten Fragebögen, Einträgen im Gästebuch sowie sonstigen schriftlichen Kommentaren) wie die auch die zahlreichen mündlichen Rückmeldungen (aus den Gesprächen am BUGA-Container) eingeflossen.
- Bei der Auswertung des Feedback wurden alle von den Bürger\*innen genannten inhaltlichen Aspekte berücksichtigt. Sinngleiche Aussagen wurden zusammengefasst. Widersprüchliche Aussagen bleiben nebeneinander stehen. Sofern sich eine Gewichtung abzeichnet - ein Aspekt wurde relativ gesehen häufig von den Bürger\*innen angemerkt - wird dies explizit gemacht.
- In der Dokumentation werden zunächst je Themenschwerpunkt/Frage die Aspekte, Wünsche und Kritikpunkte der Bürger\*innen gesondert zusammengefasst, die in der Bürgerbeteiligung häufig genannt wurden (orange hervorgehobene Textboxen).
- Im Folgenden schließen sich stichpunktartig Kommentare, Wünsche und Anregungen der Bürger\*innen an, die vereinzelt genannt wurden.
- Zur Erläuterung einzelner Aspekte und um das Stimmungsbild zu den gestellten Fragen unverfälscht wiederzugeben, werden Aussagen von Bürger\*innen zitiert.
- Wir weisen explizit darauf hin, dass die Dokumentation das Feedback der Bürger\*innen im Rahmen der BUGA-Bürgerbeteiligung qualitativ im Sinne eines Stimmungsbildes einfängt. Sie stellt keine statistische Datenerhebung und -auswertung dar.

# ■ WAS WIRD AM STADTPARK GEPLANT?

Für den Stadtpark läuft derzeit ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren. Der Wettbewerb zielt auf die Rückgewinnung des Landschaftsraumes „Deponie“ zur Nutzung als öffentliche Frei- und Grünfläche ab. Der Planungswettbewerb befindet sich während der Bürgerbefragung in der ersten Phase.

Auf der alten Deponie am Stadthafen soll ein neuer großer Park entstehen. Auf 45 Hektar wird er allen - von Groß bis Klein - viel Raum für Erholung bieten. Das Areal wird über den neuen Warnow-Rundweg gut angebunden sein. Von Dierkow und Toitenwinkel sowie der nördlichen Altstadt sind es gerade einmal zehn Fahrrad-Minuten ins Grüne - auf sicheren und einladenden Wegen. Während der BUGA und darüber hinaus soll das Areal als multifunktionale Erholungs-, Freizeit- und Sportfläche dienen und hierbei einen starken Bezug zum Wasser aufweisen. Das Gebiet wird unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzziele entwickelt. Die geplanten Maßnahmen umfassen neben der Schaffung von Geh- und Radwegen auch die Errichtung eines kleinen temporären Bühnen-Standortes. Zudem sollen Flächen für Wassersport-Wettkämpfe geschaffen werden. Hierfür werden bestehende Steganlagen weiterentwickelt bzw. ausgebaut.



- Gelegen zwischen dem Dierkower Damm im Norden, dem Speckgraben im Osten, der Warnow mit Schilfgürtel im Süden und dem Fuß- und Fahrradweg westliche Grenze, Hechtgrabenniederung
- 45 Hektar
- Gesamtkosten ca. 25 Mio. €, davon 9 Mio. € über Fördermittel
- Fertigstellung bis April 2025

## ■ WAS SOLL WÄHREND DER BUGA 2025 IM STADTPARK PASSIEREN?

Im Bereich des Stadtparks sind gärtnerische Dauerausstellungen geplant. Außerdem wird es Wechselausstellungen geben. Stauden und Rosen werden präsentiert sowie Sonderthemen. Ein kleiner Bühnenstandort ist angedacht ebenso wie gärtnerische Wettbewerbe. Für die Zeit nach der

BUGA 2025 wird der Stadtpark für die Naherholung, für Spiel und Sport sowie für temporäre Veranstaltungen allen Rostockerinnen und Rostockern zur Verfügung stehen.

## ■ SO SAH DIE BÜRGERBETEILIGUNG IM STADTPARK AUS

Vom 20. Juli bis 26. Juli 2020 positionierte sich der BUGA-Container am Areal des zukünftigen Stadtparks. Als eine von vier Beteiligungsstationen gab es auch an dem Container am Stadtpark-Areal wieder Fenster-Installationen, an denen Besucher\*innen Fragen beantworten und ihre Meinung niederschreiben konnten. Zusätzlich waren zwei Mitarbeitende vom fint e.V vor Ort, die das Gespräch mit den Bürger\*innen suchten und Meinungen aufnahmen. Weiterhin konnten die Bürger\*innen ihre Anregungen in ein Gästebuch schreiben oder Briefe in einen der Briefkästen werfen. Außerdem stand ein Ordner mit leeren Blättern bereit, in dem die Gäste anonym ihre Meinung eintragen konnten.

An dem Container hingen Info-Plakate zur geplanten Gestaltung der gesamten BUGA 2025 aus. Im Fokus der Beteiligung stand die Abfrage zur Nutzung des zukünftigen Stadtparks und zu den Vorhaben rund um den WarnowRundweg. Das Feedback zum WarnowRundweg wird in einem extra Dokument gesammelt, das auch weitere Rückmeldungen aus weiteren Beteiligungsformaten beinhaltet und alle bisherigen Ergebnisse zum WarnowRund zusammenfasst

Am 23. Juli fand ein Expert\*innen Dialog mit folgenden Gästen statt:  
 Frank Claus, Landschaftsplaner, Fachbereich BUGA | Holger Matthäus,  
 Senator für Infrastruktur, Bau und Umwelt | Robert Petzold, Jugendhilfep-  
 laner, Amt für Jugend, Soziales und Asyl | Ute Fischer-Gäde, Amt für  
 Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege | Moderation: Veronika  
 Schubring, fint e.V.

**DIESE FRAGEN WURDEN DEN BÜRGER\*INNEN RUND UM DIE  
 CONTAINER-STATION „STADTPARK“ MIT BLICK AUF DIE JEWEILIGEN  
 AREALE ODER BAUVORHABEN GESTELLT:**

## Fragen zum WarnowRund

- Wie sollen die Wege befestigt sein?
- Sollen Rad und Fußwege voneinander getrennt sein?
- *Die Antworten befinden sich in der Dokumentation zum WarnowRund*

## Fragen zum Stadtpark

- Wie würden Sie sich im Stadtpark bewegen?
- Wie würden Sie den Park nutzen?



So sah die Bürgerbeteili-  
 gung am Stadtpark aus

# ■ SO SAH DIE BÜRGERBETEILIGUNG IM KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM AUS

Zusätzlich zu den Informationen am BUGA-Container gab es am 25. und 26. Juli für alle Rostocker\*innen die Möglichkeit, sich im Käthe-Kollwitz-Gymnasium Konzeptentwürfe der ersten Phase zur Gestaltung des Stadtparks anzuschauen, die von Planungsbüros aus ganz Europa bei der Stadt Rostock eingereicht worden sind.

Für den Stadtpark gibt es ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren: In der 1. Wettbewerbsphase wurden sechs Entwürfe von einer Fachjury ausgewählt und erstmalig für Bürger\*innen ausgestellt, unter Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen Auflagen.

**AM CONTAINER-STAND SOWIE IM KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM LAG DER AUSSCHREIBUNGSTEXT ZUR ANSICHT BEREIT UND ES WURDEN DIE KRITERIEN DES WETTBEWERBS UND AUCH DIE JURYMITGLIEDER VORGESTELLT:**

## Fachpreisrichter\* innen

- Rüdiger Dittmar, Leiter Amt für Stadtgrün und Gewässer, Leipzig
- Barbara Hutter, Landschaftsarchitektin und Mitglied Gestaltungsbeirat, Berlin
- Bernhard Schwarz, Landschaftsarchitekt, Berlin

Die Feedback-Bögen zu diesen Entwürfen im Käthe-Kollwitz-Gymnasium wurde Mitarbeitenden des fint e.V zu Dokumentationen zusammengestellt und durch den BUGA-Fachbereich jeweils dem betreffenden Planungsbüro übermittelt. Diese Dokumentation bildet, neben der Beurteilung durch das Preisgericht, die Grundlage für die Überarbeitung der Entwürfe in Phase 2 des Wettbewerbsverfahrens. Neben weiteren Umsetzungskriterien ist die Einbeziehung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung ausschlaggebend dafür, welches Planungsbüro den Realisierungswettbewerb zum geplanten Stadtpark gewinnt. Die Preisgerichtssitzung zum Abschluss der 2. Phase findet im November 2020 statt, im Anschluss werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

- Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt, München
- Sofia Petterson, Landschaftsarchitektin, Berlin
- Verena Brehm, Architektin, Hannover
- Tancredi Capatti, Landschaftsarchitekt, Berlin (Stellvertretender Fachpreisrichter)

## Sachpreisrichter\* innen

- Claus Ruhe Madsen, Oberbürgermeister, Rostock (entschuldigt, vertreten durch Holger Matthäus)
- Dr. Ute Fischer-Gäde, Amtsleiterin Amt für Stadtgrün, Rostock
- Andrea Krönert, Ausschuss für Stadtentwicklung, Rostock
- Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, M-V (entschuldigt, vertreten durch Ansvera Scharenberg, Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, M-V)
- Jochen Sandner, Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft
- Holger Matthäus, Senator für Bau und Umwelt, Rostock (Stellvertretender Sachpreisrichter)

## Das Preisgericht wird bei der Bewertung und Beurteilung der Arbeiten die folgenden Kriterien anwenden:

- Leitidee und deren Schlüssigkeit
- Funktionale und räumlich-gestalterische Qualität der Daueranlagen
- Verknüpfung des Parks mit den umliegenden Gebieten
- Erschließungskonzept
- Eignung des Nutzungskonzeptes für die Durchführung einer BUGA 2025
- Flexibilität des Konzeptes
- technische Realisierbarkeit
- Einbindung in den Landschaftsraum, Umgang mit dem Ort,
- Berücksichtigung der Umwelt- und Naturschutzbelange
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit



Außenbereich der Ausstellung im Käthe-Kollwitz-Gymnasium

# ZAHLEN & FAKTEN ZUR BETEILIGUNG AM STADTPARK

## Bürgerbeteiligung vor Ort

- Der BUGA-Container stand im Zeitraum 20. bis 26. Juli 2020 direkt am Warnow-Ufer, auf Höhe der Uniklinik Gehlsdorf. Der Container war täglich von 10 - 18 Uhr von Mitarbeiter\*innen des mit der Bürgerbeteiligung beauftragten Vereins fint e.V. besetzt.
- Es waren durchschnittlich 35 Besucher\*innen pro Tag vor Ort, mit denen Gespräche geführt wurden. Darüber hinaus haben sich weitere Personen eigenständig und ohne das Gespräch zu suchen, an den Info-Plakaten informiert und/ oder schriftlich Feedback abgegeben. Die Info-Plakate waren auch außerhalb der Container-Öffnungszeiten zugänglich. Ebenso konnten rund um die Uhr Briefe in die Briefkästen eingeworfen werden.
- Neben den Antworten auf den Fenstern wurde von ca. 20 Personen schriftlich allgemein Feedback gegeben. In den Gesprächen wurde stichpunktartig mitnotiert.
- Die Telefonsprechstunde fand ab dem 20.07. bis zum 26.07.2020 täglich zwischen 11 und 12 Uhr statt, wurde jedoch nicht genutzt.
- Am 23.07.2020 fand ein Expert\*innen-Dialog zum Stadtpark statt. Es nahmen etwa 25 Personen teil.

## Online-Beteiligung

- Unter <https://stadtgestalten.org/buga-2025/> wurde über die Planungen zum Stadtpark informiert, die Beteiligung im Stadtpark beworben. Ebenso konnten online die Fragen beantwortet werden. Diese Möglichkeiten nahmen 16 Personen wahr.
- Über die sozialen Medien wie Instagram und Facebook, wurde über die Beteiligungsmöglichkeiten zum Stadtpark informiert.
- Den Expert\*innen-Dialog am 23.07. konnten die Rostocker\*innen auch per Live-Stream verfolgen. Die Veranstaltung ist dauerhaft abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=jLBhEdmnVqI>

## Ausstellung der Entwürfe

- Die Ausstellung der Entwürfe zu den geplanten Vorhaben im Stadtpark wurde am 25. Juli und 26. Juli von 10:00 bis 18:00 Uhr unter wettbewerbsrechtlichen Auflagen in der Turnhalle des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums durchgeführt.
- Insgesamt waren an beiden Tagen ca. 100 Menschen vor Ort, um sich die Entwürfe anzuschauen und Feedback abzugeben
- Es wurden insgesamt ca. 200 Feedbackbögen ausgefüllt, die den jeweiligen Planungsbüros zugesendet werden. Die Ausstellungsbesucher\*innen kamen mit großem Interesse und nahmen sich viel Zeit, um ausführliches Feedback zu geben.
- Vor Ort waren Vertreter\*innen aus dem Fachbereich BUGA anwesend, sowie zwei Vertreter\*innen von fint e.V.





## Wie würden Sie sich im Stadtpark bewegen?

### ANTWORTEN, DIE AUF DIE AUSGESTELLTEN FENSTER-INSTALLATIONEN GESCHRIEBEN WURDEN, WAREN:

- Später einmal mit Rollator
- mit Kinderwagen
- Hüpfen!
- Barfußweg
- zu Fuß
- mit dem Fahrrad
- Inliner
- Hola Hoop
- Laufen

### ANTWORTEN, DIE DAZU ONLINE ABGEGEBEN WURDEN, WAREN:

- zu Fuß (8 Mal)
- Hin mit dem Fahrrad, drinnen zu Fuß
- gar nicht
- mit dem Longboard
- mit dem Fahrrad (14)
- Radwege sollten breit sein, sodass man zu Fuß, oder mit dem Fahrrad fahren kann
- spazieren gehen

## Wie würden Sie den Stadtpark nutzen

### ANTWORTEN, DIE AUF DIE AUSGESTELLTEN FENSTER-INSTALLATIONEN GESCHRIEBEN WURDEN, WAREN:

- Spazieren gehen
- Erholung
- Café + Quatschen
- Wasserpiele
- Kletterpark
- Picknicken
- Toiletten
- Skaterbahn
- Bienenwiese
- Crossfit
- Blumen anschauen
- Spielplatz

### ANTWORTEN, DIE DAZU ONLINE ABGEGEBEN WURDEN, WAREN:

- Erholung (6 Mal)
- Erholungsort, sportliche Aktivitäten
- zum Radfahren, für Konzerte, zum Entspannen
- als Erholungsraum nahe der Arbeit (mittags und nach der Arbeit)
- Spazieren, Treffen, Lesen, Musik u. a. Kultur genießen
- Entspannen, Spaziergänge, um Ruhe mitten in der Stadt zu bekommen.
- Spazieren, hinsetzen zum Lesen, Freunde treffen, grillen. Auch als Verkehrsverbindung zur Ostseite der Warnow, wenn die Fahrradwege dementsprechend geeignet sind.
- Um Aktivitäten auf dem Wasser zu beobachten und als Arbeitsweg
- Als Sportstätte mit Trimm-Dich-Pfad, Skating Strecke, Ballsportplätze und ein Stadtbad mit Schwimmbad, kleine Open Air Bühne für Veranstaltungen (Kino, Kindertheater, Musik), Picknick und Grillplätze, Spielplatz, Bootsverleih
- Zur Erholung, mit Freunden, mit Hund, zum Picknick
- Biergarten, Kneipen, Spielplätze.
- Zum Sport machen, Picknicken, Grillen und für Ausflüge mit der Familie
- Auf einer Slackline, befestigt an Pfosten (wie im Kölner Stadtpark)

# Wilder Charakter / Naturschutz

Die Besucher\*innen des BUGA-Beteiligungs-Containers am Stadtpark genießen vor allem die Ruhe, die auf dieser Seite der Warnow herrscht. Ihnen ist es wichtig, dass diese erhalten bleibt und sie sich im zukünftigen Stadtpark vor allem erholen können. Sie fürchten um die gewachsene Flora und Fauna und sorgen sich um die ansässigen Tiere. Viele berichten über Waschbären, Fasanen und andere wilde Tiere, die sie morgens auf dem Weg zur Arbeit sehen, wenn sie den Warnow-Uferweg entlangfahren.

## WEITERE KOMMENTARE, HINWEISE UND FRAGEN HIERZU WAREN:

- Egal, was kommt, Hauptsache keine Bebauung
- Ich möchte die Ruhe und Natur genießen
- Ich möchte schön spazieren können (sehr oft gehört)
- Flächen zum Liegen und Chillen
- Ich möchte weiterhin diese Ruhe hier behalten
- Bitte keine Grillflächen, sondern den wilden Charakter beibehalten
- Sümpfe sind wichtig
- Was passiert mit Brutstätten und wilden Tieren?
- Bitte nicht zuflastern und alles schick machen, sondern das Wilde lassen (oft gehört)
- Erhaltung der Natur, wie sie jetzt ist (sehr oft gehört)
- Was passiert mit den Fasanen? Bitte nicht alles zubauen (sehr oft gehört)
- Bitte den Schilfbereich weiterhin schützen
- Erhalt seltener Vogelarten: z.B der Zwergdommel, als Herausforderung der Planung des Stadtparks
- Naturschutz ist das Wichtigste, was es in der Bebauung/ Planung des geplanten Stadtparks zu beachten gibt
- Bienen, Insekten, Wild und Vögel müssen ihren Lebensraum erhalten,—> Wie soll das umgesetzt werden?
- Warum lässt man die alte Deponie nicht einfach, wie sie ist?
- Hauptsache, die Natur bleibt erhalten
- Ich würde gerne den wilden Charakter lassen und nur Stege haben, die weiter in die wilden Wiesen reintführen
- Hier gibt es viele wilde Tiere, ich sehe morgens früh oft Rehe und Waschbären
- Wird es einen Ausgleich geben, wenn z.B. Wilde Wiesen und gewachsene Biotope zerstört werden?
- Die Bebauung und Gestaltung sollte sich an die vorhandene Natur anpassen, keine modernen Glasbauten bitte
- Ich würde mich sehr über einen neuen Stadtpark und mehr Grün für Rostock freuen (oft gehört)
- Das letzte Stück Grün Rostocks muss erhalten bleiben (sehr oft gehört)
- Ich würde auch selbst gerne Blumen pflanzen oder mich kümmern
- Zurzeit gibt es ja eine schöne Mischbepflanzung entlang des Weges, das ist super und schützt z. B. auch vor dem Wind auf dem Weg
- Wir wünschen uns eine essbare Stadt
- Nicht so viel Grün wegnehmen und bitte keine Betonbauten auf der Uferseite
- Warum wird die Deponie nicht gelassen, wie sie ist?

# Belebung

Auf der anderen Seite wünschen sich die Rostocker\*innen eine Belebung der "anderen Seite". Sie wünschen sich das Flair eines Ausflugsortes mit kleinen, gastronomischen Angeboten, einem Spielplatz und Sitzmöglichkeiten. Manche begrüßen auch die Idee einer Kulturbühne. Allen ist es jedoch wichtig, dass die bestehende Natur nicht zu sehr angerührt und verändert wird und der wilde Charakter, trotz Belebung des Ortes, bestehen bleibt.

## DIES UNTERSTREICHEN FOLGENDE AUSSAGEN VON BÜRGER\*INNEN, DIE SICH BETEILIGT HABEN:

- Ich als Gehlsdorfer fände es schön, wenn es hier mehr Leben gäbe (sehr oft gehört)
  - Stadtpark als Freizeit-Ort und Lebensgefühl
  - Kleine Gastronomie-Angebote (sehr oft gehört)
  - Holzhaus mit Möglichkeit zum rudimentären Schlafen (z.B. Für Jugendgruppen)
  - Ein Biergarten mit Spielplatz daneben
  - Früher sind wir oft mit den Eltern hier rübergefahren, z.B. Onkel Toms Hütte, es gab bestimmt 5 Gastronomien, heutzutage gibt es nichts mehr
  - Gastronomie im/am Wasser mit Blick auf den Stadthafen wäre schön
  - Sitzmöglichkeiten mit Steintischen (mehrmals gehört)
  - Die gastronomischen Angebote sollten sich in den wilden/ natürlichen Charakter einfügen
  - Treffpunkt/ Café
  - Ein Barfußweg wäre toll
  - Kulturelle Veranstaltungen begrüßen wir, es ist schön, wenn die Gehlsdorfer Seite etwas belebt wird
  - Die Kulturbühne könnte von der HMT bespielt werden z.B.
  - Kindertänze auf der Bühne, wie im Dorffest in Gehlsdorf
  - Kinderchöre, aber bitte ohne Lautsprecher, das ist nicht kindergerecht
- und hört sich so unnatürlich an
  - Klettergerüst und Spielplatz
  - Kneipp-Anlage: im WarnowQuartier oder auf der ehemaligen Deponie
  - man könnte vor der regulären Öffnungszeit ornithologische Führungen anbieten – Vogelgesang am frühen Morgen mit anschließendem Picknick in Kooperation mit z.B. der Schrippen-Manufaktur Rostock.
  - Wie werden Arten erhalten, wenn der Park erschlossen wird?
  - aus Holzhalbinsel lernen

# Instandhaltung

Da es viele wilde Tiere, wie z.B. Waschbären in der Gegend der alten Mülldeponie gibt, befürchten Anwohner\*innen, dass diese (wie jetzt auch schon), die Mülleimer plündern und den Müll verteilen werden. Auch "die Jugendlichen" bereiten einigen Bürger\*innen Sorgen, da sie auch jetzt schon Müll am Warnow-Ufer hinterlassen. Weitere Wünsche sind öffentliche Toiletten und eine dezente Beleuchtung.

## WEITERE KOMMENTARE, HINWEISE UND FRAGEN HIERZU WAREN:

- Man sieht ja an dem Holzpavillion, wie verfüllt er ist, wenn nachts die Jugendlichen dort abhängen. Es braucht ein Müllkonzept und jemand Verantwortlichen für die Instandhaltung (sehr oft gehört)
- Für die mögliche Vermüllung muss es ein funktionierendes Konzept geben (Ermahnungen und Bußgelder)
- Nutzerfreundliche Müllentsorgung
- Öffentliche Toiletten (vielleicht auch Kompostellas oder Naturtoiletten)
- Hochwasserschutz
- Jeden Morgen, wenn ich hier entlangfahre, sehe ich wilde Tiere, die den Müll zerfetzen, es ist wichtig, dass die Mülleimer einen Deckel haben
- Ich treffe morgens immer den Mann, der zuständig ist den Müll hier zu entsorgen, er kommt mit seinem Mülltrennungswagen teilweise gar nicht runter an die Stege. Aber seitdem er im Dienst ist, ist es hier morgens viel sauberer
- Menschen, die im Moment hier Grillen, lassen ihren Müll einfach liegen
- Ich habe Angst, dass die Menschen, wenn der Recyclinghof umzieht, trotzdem ihren Recyclingmüll dort liegen lassen und einfach abladen
- bitte keine Hunde im Park
- Es weht immer mal wieder ein unangenehmer Geruch herüber von der alten Mülldeponie (oft gehört)
- Im Winter fahre ich hier nicht entlang, da habe ich Angst vor Wildschweinen. Ein kleines Licht wäre da sehr hilfreich

## Familienfreundlichkeit

Viele Familien, die an der Befragung teilgenommen haben, wünschen sich Spielmöglichkeiten für ihre Kinder. Sie bemängeln, dass es in der Gegend kaum Spielplätze gibt und wenn, dass diese kaum gepflegt werden.

- Wir wünschen uns einen Spielplatz (sehr oft gehört)
- mit Trampolin
- Ein Streichelzoo
- Spielplatz mit Holz und Wasserpumpe
- Rastplätze für Familien
- Eine Kletterwand
- Wir Kinder möchten weiterhin schwimmen gehen können
- Taubenschießen für Kinder, Aktivitäten wie wir sie früher auf unserem Kinderfest hatten
- Richard-Wossidlo-Ensemble aus Ribnitz-Damgarten
- Minigolf!
- Einen Badestrand für Kinder

## Sportmöglichkeiten

Während der Zeit des BUGA-Containers auf der Höhe des zukünftigen Stadtparks kamen viele Jogger\*innen am Stand entlanggelaufen. Auch erwähnten manche der Menschen, die sich beteiligten, das Thema "Sport". Vor allem Wassersport und Einstiegsmöglichkeiten spielten hierbei eine Rolle.

- Kleiner Trimm-Dich-Pfad mit Holzgeräten z.B. Wie in Lund
- Kleines Sportareal (10m2) wie z.B. In Berlin oder „B-Part Sports“, wäre toll. Nicht groß, aber sehr praktisch
- Wassersportanlage, z. B. Wakeboard
- Einstiegstelle für SUPs
- Joggingstrecke
- Joggingstrecken mit verschiedenen Streckenverläufen und Kilometerangaben mit Farbsystem

# Wasserzugang

Die Rostocker\*innen, die sich beteiligt haben, sind zwiegespalten, wenn es um den Zugang zum Wasser geht. Vor allem Kinder und Familien würden sich über einen Stadtstrand freuen, andere hingegen wollen das Naturschutzgebiet nicht zerstören. Generell haben sie Angst, dass "das Wasser zugebaut" werden könnte und verweisen auf das WarnowQuartier und die Planungen des Stadthafens.

## FOLGENDE RÜCKMELDUNGEN DAZU GAB ES:

- Ein Badesteg (mehrmals)
- Eine Möglichkeit die Füße im Wasser baumeln zu lassen
- Zugang zum Wasser ermöglichen (sehr oft)
- Öffentlicher Zugang für alle
- Blick aufs Wasser sollte erhalten bleiben (sehr oft gehört)
- Das Wasser bitte nicht zubauen
- Blick auf die maritime Silhouette des Rostocker Hafens bestehen lassen
- Kleine Schwimmseln mit Sitzmöglichkeiten
- Ein Stadtstrand wäre toll
- Bademöglichkeit könnte Flußbad die Kunden wegnehmen, das Flussbad wurde mit viel ehrenamtlicher Arbeit wiederaufgebaut
- Wir brauchen mehr Stege für Angler! Am Ostufer!

# Anbindung/ Verkehr / Barrierefreiheit

Viele der Menschen, die sich beteiligt haben, haben Bedenken, dass es kein gutes Verkehrskonzept gibt. Sie berichten, dass auch heutzutage schon die Straße nach Gehlsdorf viel zu befahren ist und es keinerlei Parkplätze gibt. Oftmals wird eine Fähre vorgeschlagen, die mehrere Stationen anfährt, um z.B. auch älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, einen Zugang zum Gelände und zum Warnow-Ufer zu haben. Ebenfalls wünschten sich alle der Besucher\*innen, dass die Radwege weiterhin befahrbar sind, auch während der Zeit der BUGA. Sie möchten außerdem nicht für die Benutzung z.B. des Radweges, des Stadtparks oder der Brücke zahlen.

## DIESE HINWEISE KAMEN ZU DEN ASPEKTEN ANBINDUNG, VERKEHR, BARRIEREFREIHEIT:

- Ich wünsche mir eine gute Anbindung der umliegenden Stadtteile
- Ich habe Angst, dass dann die Straße nach Gehlsdorf total überlastet ist, weil alle hierhin wollen und sie ist jetzt schon sehr befahren (mehrmals gehört)
- Wir haben nun in Toitenwinkel geparkt, kommen immer mit dem Auto her
- Preiswertes Parken ist ein Muss. Die 4,80 Euro pro Strecke für den Tunnel sind uns zu teuer, um hierhin zu fahren
- Die Weiterführung des Radwegs, auch hinter dem alten Fährhaus weiter, wäre auch super
- Elektrofähre, die auch kleinere/ mehrere Stationen anfährt
- Zugang zum Stadtpark über kleine Fähre, gerade für die ältere Generationen und Menschen, die nicht gut zu Fuß sind, ist es wichtig, Anschluss zu bieten (mehrmals gehört)
- Wird an genügend Parkplätze gedacht?
- Wassertaxen
- Fläche für alle Altersgruppen
- Öffentlicher Zugang für alle Flächen
- Die Wege sollten so ausgebaut sein, dass man auch mit Rollator dort hin kann
- Das Gelände sollte nach der BUGA öffentlich zugänglich für alle sein (ohne Eintrittsgelder)
- Hier draußen ist die Psychiatrie und morgens besuchen die Gruppen das Ufer, das soll bitte auch weiterhin so bleiben: Ein Ort für alle
- freie Fahrraddurchfahrt im gesamten BUGA-Gelände und während des Baus. Keine zweite IGA, wo für den Besuch bezahlt werden muss.

# ■ ÜBER DAS FEEDBACK ZU DEN ENTWÜRFEN IM KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM

Aus den ca. 200 abgegebenen Feedback-Bögen zu den verschiedenen Entwürfen der Planungsbüros geht hervor, dass sich auch die Bürger\*innen dieser Beteiligung ein Zusammenspiel zwischen Natur- und Umweltschutz/Naturbelassenheit und Aktivitäten wie Sport, Spiel, Aussichtspunkten und Flaniermöglichkeiten wünschen. Die Aktivitäten sollten die bestehende Flora und Fauna nicht zu sehr verdrängen und es sollte auf Lärmschutz, sowie ein funktionierendes Müllentsorgungssystem bestehen. Viele Kommentare auf den Feedbackbögen lobten die angedachten Wegführungen und wiesen auch noch einmal darauf hin, dass Rad- und Fußwege getrennt sein sollten und ausreichend darauf geachtet werden sollte, dass neben Sportmöglichkeiten, auch Ruhezone entstehen sollten.